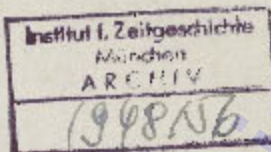


EIGENSTÄNDLICHE ERKLÄRUNG.



Ich, Margarete RAHNER schwore, sage aus und erkläre:

- 1.) Ich wurde geboren am 25. März 1914 in Neuhof in Schlesien. Ich besuchte 8 Jahre die Volksschule. Anschliessend bis zum Jahre 1934 war ich in einem Rittergut beschäftigt, zuerst in Lehre und dann als Gutssekretärin. Von Januar bis Ende 1935 war ich in einem Muehlbetrieb in Liegnitz als Stenotypistin. Von 1936 bis 1941 war ich in einem Muehlbetrieb in Schoenfeld als Stenotypistin und Sekretärin beschäftigt. Von Juli 1941 bis kurz vor Kriegsende war ich in der Dienststelle Posen des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums als Stenotypistin und Sekretärin beschäftigt wie folgt:
- a) Von Juli 1941 bis September 1943 war ich Stenotypistin beim Leiter des Bodenamtes der Posener Dienststelle.
  - b) Von Oktober 1943 bis September 1944 war ich Sekretärin beim Leiter der Dienststelle Posen.
  - c) Von September 1944 bis zur Auflösung kurz vor Kriegsende war ich Sachbearbeiterin in der Kriegsverschriften-Abteilung der Posener Dienststelle.
- Zur Zeit bin ich Sekretärin und Maschinistin im Gemeindebezirk Ehrenburg, Kreis Grafschaft Bipolz, Bezirk Hannover. Meine jetzige Adresse ist:  
Scholen Nr. 54 ueber Twistringen, Bezirk Hannover.
- Ich wurde Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) im März 1940. Ausserdem war ich Mitglied folgender Organisationen:
- a) NS-Frauenwerk,
  - b) NS-Volkswohlfahrt,
  - c) Deutsche Arbeitsfront (DAF.).
2. Während meiner Tätigkeit im Bodenamt der Dienststelle Posen des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums war mein direkter Vorgesetzter der damalige NS-Obersturmbannführer ROTHKE, welcher erst stellvertretender und dann Leiter des dortigen Bodenamtes war. Anordnungen an das Bodenamt wurden erteilt sowohl von Leiter der Posener Dienststelle, dem Stabeführer, als auch direkt vom Zentral-Bodenamt des Stabshauptamtes des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums in Berlin. Im Rahmen dieser direkten Aufträge vom Zentral-Bodenamt in Berlin sind mir die Namen Dr. MEYER-NEULING und KOCH erinnerlich.
- Die Aufgaben des Bodenamtes waren in grossen Zügen die Erfassung und Beschlag-

nahme des fuer die Umsiedlung benoetigten Grund und Bodens in Wartheland/Polen. Zu diesem Zwecke bestand im Bodenamt eine Unterabteilung, die den Namen "Erfassung und Beschlagnahme" fuehrte. Der damalige Leiter dieser Unterabteilung war Dr. BAUER, welcher kurz, nach dem ich das Bodenamt verließ, im Oktober 1943 der Leiter des Bodenamtes wurde. Die eigentliche praktische Durchführung der Beschlagnahme des polnischen Grund und Bodens oblag meines Wissens den SS-Umsiedlungs- und Arbeitsstellen. Nachdem der Grund und Boden durch die Unterabteilung "Erfassung und Beschlagnahme" des Bodenamtes in Beschlag genommen war und die Polen von ihren Geschäften entfernt waren, wurden diese durch die Unterabteilung "Landabgabe" des Bodenamtes den deutschen Umsiedlern zur Verfügung gestellt.

3. Während meiner Tätigkeit in der Leitung der Dienststelle Posen war mein direkter Vorgesetzter der Stabsführer und Leiter dieser Dienststelle SS-Standartenführer HUBNER. Meines Wissens war HUBNER bereits Stabsführer und Leiter der Dienststelle seit Herbst 1941. Vor ihm war es SS-Oberführer BOHRING. HUBNER war der Vorgesetzte aller Hauptabteilungen der Dienststelle Posen des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums. Die Organisation der Posener Dienststelle war wie folgt:

- a) Hauptabteilung I (Rechtsabteilung), Leitung: Rechtsanwalt SS-Untersturmführer BEHR.
- b) Hauptabteilung II (Bodenamt), Leitung: SS-Obersturmbannführer ROTHE und dann Hr. BAUER.
- c) Hauptabteilung III (Wirtschaft), Leitung: Hr. LINNER.
- d) Hauptabteilung IV (Landwirtschaft), Leitung: Hr. SICHNER.
- e) Hauptabteilung V (Finanzverwaltung), Leitung: SS-Obersturmbannführer KUPFER und dann SS-Obersturmführer KUNDT.
- f) Hauptabteilung VI (Planung), Leitung: Herr BOCK.
- g) Personalabteilung, Leitung: SS-Hauptsturmführer WIEHNER.

Der örtliche direkte Vorgesetzte von HUBNER war der stellvertretende Beauftragte des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums und Hoherer SS- und Polizeiführer KOPPE. KOPPE wurde später abgelöst, dann war erst SS-Truppenführer HERMANN und dann SS-Brigadeführer BRUNFARTH stellvertretender Beauftragter. Die Dienststelle Posen des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums wurde meines Wissens nach den Anordnungen des Leiters des Stabshauptamtes des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums, SS-Obergruppenführer GREIFELT gefuehrt. Diese Anordnungen

Ra

*von BERKEMANN*

2 Ra

kamen vom Stabshauptamt meines Regiments grösstenteils an den Beauftragten des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums im Warthegau, Gauleiter GUEBLER von ihm an den stellvertretenden Beauftragten und Higheren SS- und Polizeifuehrer im Warthegau und dann an den Leiter der Posener Dienststelle des Reichskommissars, Stabsfuehrer SS-Standartenfuehrer HUBNER. HUBNER wiederum erteilte Anordnungen an die bereits aufgefuehrten Hauptabteilungen, sowie direkte Anordnungen an die Ansiedlungs- und Arbeitsstaube. Eine Ausnahme hierin bildeten zum Teil Angelegenheiten des Bodenamtes, welche direkt vom Zentral-Bodenamt des Stabshauptamtes zu HUBNER kamen, und von ihm wiederum direkt an die Hauptabteilung II (Bodenamt) der Posener Dienststelle weitergegeben wurden.

Ra

HUBNER wurde ausser seiner Position als Stabsfuehrer und Leiter der Posener Dienststelle des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums ungefaehr im Fruehsommer 1943-1944 RaS.-Fuehrer (Rasse- und Siedlungsfuehrer) im Warthegau. In dieser Hinsicht war meines Wissens meine Hauptaufgabe die Ueberpruefung aller SS-Angehorigen und Volksdeutschen im Warthegau. Naechere Einzelheiten ueber diesen Teil des Aufgabengebietes von HUBNER weisse ich nicht, da ich bereits wenige Monate spaeter von dieser Stellung als seine Sekretuerin wegkam. Als RaS.-Fuehrer hat HUBNER seine Anordnungen direkt vom Rasse- und Siedlungshauptamt in Berlin erhalten. Im Rahmen dieser Anordnungen sind mir die Namen HILDEBRANDT und SCHWALM erinnerlich.

A. Waehrend meiner Taetigkeit als Sachbearbeiterin in der Kriegsversehrten-Abteilung war mein direkter Vorgesetzter SS-Obersturmfuehrer Dr. THEEL. Die Kriegsversehrten-Abteilung war eine Unterabteilung der Hauptabteilung IV (Landwirtschaft), welche unter der Leitung von Dr. RICHINGER stand. Die Hauptaufgabe der Kriegsversehrten-Abteilung war der Einsatz von deutschen Kriegsversehrten der SS und Wehrmacht in der Landwirtschaft und im Gewerbe. Im gewerblichen Sektor fand in dieser Hinsicht eine Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung III (Wirtschaft) statt. Die Kriegsversehrten stellten einen Antrag einschliesslich Lebenslauf an die Kriegsversehrten-Abteilung, welche wiederum die berufliche Eignung dieser Leute pruefte. Wenn die Kriegsversehrten sich fuer die Fuehrung eines landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebes eigneten, so wurde ihnen ein Hof, bzw. ein gewerblicher Betrieb zur Verfaegung gestellt. Diese Hoefe, bzw. gewerblichen Betriebe waren ebenfalls beschlagnahmtes polnisches Eigentum. Die praktische Durchfuehrung oblag ebenfalls genau, als wenn es sich um deutsche Umsiedler handeln wuerde, den Ansiedlungs-

und Arbeitsstabes. Von den Leitern der Ansiedlungs- und Arbeitsstabe sind mir noch folgende Namen erinnerlich:

- a) SS-Hauptsturmführer DINTZ,
- b) SS-Untersturmführer DOMANSKI,
- c) Professor ROESCH

Archiv

Ich habe obige Erklärung, bestehend aus vier Seiten, in deutscher Sprache gelesen und erkläre, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Änderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung vorzunehmen. Diese Erklärung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedesmal Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt.

Nuernberg, den 26. September 1947

Margarete Rahner

Before me, Herbert H. MEYER, U.S. Civilian, identification number 200 A 441 694, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crises, appeared Margarete RAHNER to me known, who in my presence signed the foregoing *Eidesstattliche Erklärung* consisting of four pages in the German language and swore that the same was true on the 26th of September 1947 in Germany.

Herbert H Meyer

Institut für Zeitgeschichte

Handwritten: v. 25.9.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Vernehmung von Frä. Margarete R A H N E R  
am 25.9.1947 von 15.30 bis 16.00 Uhr  
durch Mr. Herbert H. MEYER  
auf Veranlassung von Mr. WELLY  
Stenographin: Etti Goets.

-----

1. Fr. Geben Sie Ihren Namen an.
- A. Margarete RAHNER.
2. Fr. Sie waren Sekretarin von HUBNER von wann bis wann?
- A. Von Oktober 1943 bis Ende September 1944.
3. Fr. Was war HUBNER zu der Zeit?
- A. Leiter der Dienststelle des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums und von RuSHA, etwas, ich weiss nur nicht, in welchem Range.
4. Fr. Waren Sie seine Privatssekretarin?
- A. Im Vorzimmer, Sekretarin in seiner Eigenschaft als Dienststellenleiter.
5. Fr. Ich moechte nunmehr kurz Ihren Lebenslauf aufnehmen, und zwar muss ich Sie auch gleichzeitig vereidigen. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach: Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.
- A. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.
6. Fr. Geben Sie bitte in kurzen Zuegen Ihren Lebenslauf an.
- A. Ich bin geboren am 25. Maers 1914 in Neuhof, besuchte 8 Jahre die Volksschule und kam dann in die Lehre in ein Buero eines Rittergutes. Von 1936 bis 1934 war ich dort erst in der Lehre, dann als Gutssekretarin. Von Januar bis Ende 1935 war ich

- K. in einem Muehlbetrieb in Liegnitz als Stenotypistin, von 1936 bis 1941 wieder in einem Muehlbetrieb als Stenotypistin und Sekretaria. In Juli 1941 bin ich nach Posen gekommen, zuerst als Stenotypistin beim Leiter des Bodenamtes.
- 7.Fr. Wer war der Leiter?
- A. Oberstarabannfuhrer ROTHE.
- 8.Fr. Bei der Aussenstelle des Reichskommissars?
- A. Nein, eine Hauptabteilung des Reichskommissars, Hauptabteilung Bodenamt.
- 9.Fr. Da waren Sie Sekretaria bis wann?
- A. Bis Oktober 1943, bis ich zu HUEBNER kam.
- 10.Fr. Dann von Oktober 1943 bis ?
- A. Bis September 1944 war ich bei HUEBNER, dann kam ich in die Kriegsversehrten-Abteilung als Sachbearbeiterin. Es war in der selben Dienststelle, nur eine andere Abteilung. Das war "Einsatz der Kriegsversehrten", als Sachbearbeiterin bis Januar 1945.
- 11.Fr. Wer wurde Sekretaria nach Ihnen?
- A. Mich loeste ab damals Fr. Josefina FUCHS. Sie ist jetzt verheiratete STEPS.
- 12.Fr. Wo wohnt sie?
- A. Ich glaube, Oberstoraingen bei Ulm.
- 13.Fr. Haben Sie zu Hause die genaue Anschrift?
- A. Ja, ich kann sie schicken.
- 14.Fr. Warum sind Sie abgeloest worden damals?
- A. Ich hatte HUEBNER darum gebeten, aus gesundheitlichen Gruenden.
- 15.Fr. Was war das mit den Kriegsversehrten?
- A. Ansiedlung der Kriegsversehrten z.B. auf dem landwirtschaftlichen Sektor oder in gewerblichen Sektor.
- 16.Fr. Bodenamt, was wurde da bearbeitet?
- A. In grossen Zuegen: Erfassung und Beschlagnahme des Grund und Bodens zusammen.
- 17.Fr. Die Beschlagnahme wurde durch das Bodenamt ausgesprochen?

A. Ja, da war eine besondere Rechtsabteilung da.

18.Fr. Wissen Sie, wo ROTHE ist?

A. Nein, keine Ahnung.

19.Fr. Haben Sie mal gesehen, wie das vor sich gegangen ist, waren Sie mal zufällig dabei?

A. Nein, nicht. Ich habe nur mehr den Schriftwechsel des ROTHE gemacht.

20.Fr. Durch wen wurde die praktische Arbeit der Beschlagnahme ausgeführt?

A. Das kann ich eigentlich nicht sagen.

21.Fr. Durch die Polizei?

A. Das weiss ich nicht.

22.Fr. Mit wem hat ROTHE korrespondiert?

A. Die Anweisungen kamen zum grossten Teil vom Zentralbodenamt von Berlin.

23.Fr. War da Dr. MEYER-HEYLING?

A. Ja, der Name ist mir bekannt.

24.Fr. War das ein Vorgesetzter?

A. Ja, der Name ist mir bekannt in dem Zusammenhang.

25.Fr. Haben Sie Anordnungen gesehen an ROTHE von MEYER-HEYLING?

A. Ich weiss nicht.

26.Fr. Sind Ihnen noch andere Namen bekannt?

A. Von Berlin Oberstarbenaufuhrer MUND. Ich glaube, der war vertretungsweise mal Leiter.

27.Fr. Erinnern Sie sich an den Namen Freiherr von HOLTSCHUHNER?

A. Nein.

28.Fr. KOCH?

A. Ja, der ist mir bekannt, ich glaube, er war wohl Jurist beim Zentralbodenamt in Berlin.

29.Fr. Wer er nicht der Leiter?

A. Das glaube ich nicht. Was fuer eine Stellung er hatte, kann ich nicht sagen.

30.Fr. Wo kamen die Anordnungen her, die diese Abteilung bekommen hat?

A. Vom Zentralbodenamt Berlin.

31.Fr. Wissen Sie nicht mehr, von wem?

A. Nein, das weiss ich nicht mehr.

32.Fr. Hat der Leiter noch eine Sekretarin gehabt, die diese Sachen gesehen hat, diese Anordnungen?

A. Ich glaube nicht.

33.Fr. Waehrend Ihrer Zeit haben Sie niemals solche Anordnungen gesehen?

A. Die Ablage war ja wieder eine Abteilung fuer sich, die Registratur.

34.Fr. Wer hat das gemacht?

A. Leiter der Registratur war ein Herr WISCHHOVERI.

35.Fr. MEYER-HEYRING ist Ihnen bekannt?

A. Der Name ist mir bekannt.

36.Fr. Sie wissen nicht, in welchem Zusammenhange er Ihnen bekannt ist? Ob er korrespondiert hat?

A. Das hat er sicher, aber in welchem Zusammenhange, weiss ich nicht mehr.

37.Fr. Die Anordnungen zur Beschlagsnahme kamen vom Zentralbodenamt?

A. Soviel ich weiss ja, aber wie gesagt, ueber die einzelnen Abteilungen bin ich nicht so orientiert.

38.Fr. Wer hat das gemacht?

A. Damals Dr. LAUER.

39.Fr. Wissen Sie, wo der ist?

A. Soviel ich weiss in Heide/Holstein.

40.Fr. Arbeitet er dort?

A. Ich glaube, beim Deutschen Roten Kreuz, aber die genaue Anschrift weiss ich nicht.

41.Fr. Koennen Sie die Anschrift erfahren?

A. Evtl. durch eine Bekannte koennte ich sie bekommen. Er wurde zuletzt Leiter des Bodenamtes.

42.Fr. Vorkame?

A. Heisst.

43.Fr. Er soll beim Roten Kreuz sein?

A. Soviel ich weiss.

44.Fr. Er war zuletzt Leiter des Bodenamtes?

A. Das muss Oktober 1943 gewesen, RÜTHE wurde eingezogen und da uebernahm DAUGE diese Stelle. Er koennte bestimmt darueber erschoespfend Auskunft geben.

45.Fr. Die Anordnungen kamen von Berlin?

A. Ja.

46.Fr. In diesem Zusammenhange ist Ihnen der Name MEYER-REILING und KOCH bekannt?

A. Ja.

47.Fr. Dann wurde dieser Boden erfasst?

A. Ja.

48.Fr. Und wurde den Umsiedlern zur Verfuegung gestellt?

A. Die Verteilung ging durch die-Abteilung Landwirtschaft, das war die Einsetzung der Umsiedler.

49.Fr. Wer hat die geleitet?

A. Dr. RICHINGER.

50.Fr. Wo ist der jetzt?

A. Er wurde dann auch Soldat, ich weiss es nicht.

51.Fr. Wissen Sie etwas, wie die Polen abtransportiert worden sind, ob EntschaeDIGUNG gegeben worden ist?

A. Nein, das weiss ich nicht.

52.Fr. Durch wen die Beschlagnahme durchgefuehrt worden ist?

A. Das weiss ich auch nicht, wer die Durchfuehrung gemacht hat.

53.Fr. Wissen Sie sonst noch etwas ueber die Arbeit des Bodenamtes?

A. Ich wusste nicht, ich kann nichts weiter sagen.

54.Fr. Als Sie bei HUBNER Sekretaria waren, was waren die Aufgaben von HUBNER?

A. Der war Leiter der Gesamtdienststelle des Reichskommissars.

55.Fr. Wie hies das?

A. Reichskommissar fuer die Festigung Deutschen Volkstums.

56.Fr. Er hatte den ganzen Warthegau unter sich?

A. Ja.

57.Fr. Direkter Vorgesetzter war KOPPE?

A. Ja.

58.Fr. Sind direkte Anordnungen von GREIFELT gekommen?

A. Ja, ob sie direkt von GREIFELT gekommen sind, ich nehme an ueber KOPPE.

59.Fr. Von GREISER auch?

A. Ja, auch von GREISER manchmal.

60.Fr. Waren die gezeichnet von GREIFELT?

A. Zum Teil ja.

61.Fr. Ist Ihnen der Name GREUTZ bekannt in der Einsicht?

A. Den Namen habe ich auch gehoert, aber woher. Er muss auch von Berlin gewesen sein. GREIFELT war fuer uns der Chef der Berliner Dienststelle.

62.Fr. Die Ansiedler-Anordnungen wurden von NUERNER an die Ansiedlungsstelle gegeben?

A. Ja.

63.Fr. Vor NUERNER war DOERING da?

A. Ja, SS-Oberfuehrer.

64.Fr. Hans DOERING?

A. Das kann ich nicht sagen.

65.Fr. Wann ist NUERNER reingekommen?

A. Das kann ich auch nicht genau sagen.

66.Fr. 1941?

A. Da kann es gewesen sein. Es kann Herbst 1941 gewesen sein, soviel ich mich erinnere. Ich bin im Juni 1941 hingekommen und ich glaube, kurz danach war der Wechsel.

67.Fr. Was war NUERNER worden?

A. Das kann ich nicht sagen, das wird meine Vorgaengerin sagen koennen.

68.Fr. Sie wissen nicht, wo die wohnt?

A. Fr. KUPFERBRINK, Recklinghausen/Westfalen, Boersterweg 73.

- 9.Fr. ... An die Ansiedlungsstaabe hat HUBNER Anordnungen gegeben?
- A. Ja.
- 70.Fr. In welcher Form, schriftlich?
- A. Bei mir ist es im Schriftwechsel durchgegangen. Anordnungen im direkten Sinne eigentlich nicht, höchstens dass er die von der vorgesetzten Dienststelle weitergegeben hat.
- 71.Fr. Die Ansiedlungsstaabe waren dafür verantwortlich, die Leute anzusiedeln?
- A. Ja, in den bestimmten Kreisen.
- 72.Fr. Die hatten wieder die Arbeitsstaabe unter sich?
- A. Ganz recht, ja.
- 73.Fr. Und die hatten wieder die Kausung der Heefe?
- A. Ja.
- 74.Fr. Auch die gewerblichen Betriebe?
- A. Ja, das ging wieder durch die Abteilung Wirtschaft.
- 75.Fr. Haben Sie nicht mit der ETO. zusammengearbeitet im gewerblichen Sektor?
- A. Das kann ich schwer sagen, mir ist wohl die Dienststelle bekannt.
- 76.Fr. Was hatte HUBNER mit dem Fasse- und Siedlungshauptamt zu tun?
- A. Das weiss ich nicht mehr, wie er sich da bezeichnete.
- 77.Fr. Wie lange war er da Ruß.-Fuehrer?
- A. Ja, Ruß.-Fuehrer, das war er wohl erst 1944.
- 78.Fr. Anfang oder wann?
- A. Es kann Fruehjahr 1944 gewesen sein. Ich kann es nicht mit Sicherheit angeben.
- 79.Fr. Welche Verbindung hatte HUBNER sonst mit Dienststellen der SS ausserdem?  
HUBNER war jeweils der Vorgesetzte der Ansiedlungsstaabe?
- A. Ja.
- 80.Fr. Die Arbeitsstaabe waren doch wieder untergeteilt unter den Ansiedlungsstaaben?
- A. Nein, ich wuerde es als das gleiche bezeichnen.
- 81.Fr. Die Ansiedlungsstaabe waren direkt unter HUBNER, die waren verantwortlich fuer die Freimachung der Heefe?
- A. Ja.

82.Fr. Wie das im einzelnen vor sich gegangen ist, wissen Sie nicht?

A. Nein, das weiss ich nicht.

83.Fr. Die Anordnungen waren von GREIFELT unterschrieben?

A. Ja.

84.Fr. Ist Ihnen BOHMANN, HILDEBRANDT bekannt?

A. HILDEBRANDT, der Name ist mir auch bekannt.

85.Fr. SCHWARZENBERGER?

A. Ja.

86.Fr. Was hat der zu tun gehabt, war da auch direkte Korrespondenz?

A. Korrespondenz eigentlich weniger.

87.Fr. Ich welchen Zusammenhange ist er Ihnen bekannt?

A. Ich bringe jetzt immer durcheinander, wer RuS. oder Reichskommissar war.

88.Fr. Reichskommissar, der hat die Kasse gefuehrt.

A. SCHWALM war mal RuS. Im Schriftwechsel ist der mir bekannt.

89.Fr. Sie diese Ansiedlung und Aussiedlung vor sich gegangen ist, wissen Sie nicht?

A. Nein.

90.Fr. Wie war die Verbindung mit der Vomi und HUEBNER?

A. Die Vomi? Nun ist es so, der einzelne Schriftwechsel ist immer durch die verschiedenen Abteilungen gegangen. Ich habe nur den direkten Schriftwechsel gehabt, was HUEBNER selbst erledigt hat.

91.Fr. Was hat er gemacht?

A. Wenn er etwas herausnahm, was er sich vorbehielt.

92.Fr. Koennen Sie sich an etwas erinnern?

A. Das ist schwer. S.B. die Aufnahme der Schwarzmeerdeutschen hat er selbst gemacht, wie die uebernommen wurden. Die Meldungen mussten immer an GUEICER gehen.

93.Fr. HUEBNER war vordem was?

A. Das weiss ich nicht genau. Das wird meine Vorgaengerin sagen koennen.

94.Fr. Als Leiter der Dienststelle hat ihm auch das Bedenkamt unterstanden?

A. Ja.

95.Fr. Leiter des Bodensatzes war ROHMERT

A. Ja.

96.Fr. Wie war die Verbindung mit dem Reise- und Siedlungshauptamt Litzmannstadt und HUBNER, Umwandererzentrale? -

Ist Ihnen der Name KRUMY bekannt?

A. Nein.

97.Fr. DONBUSY

A. Ja, den habe ich gehört, DONBUSY ist mir erinnerlich.

98.Fr. Ist Ihnen sonst noch etwas bekannt in diesem Rahmen?

A. Litzmannstadt nicht, nein, ich wusste nicht.

99.Fr. KOPPE war SS-Obergruppenfuhrer?

A. Ja.

100.Fr. Und Koehlerer SS- und Polizeifuhrer und stellvertretender Beauftragter des Reichskommissars?

A. Ja.

101.Fr. Und GREISER war Beauftragter?

A. Ja.

102.Fr. Sie haben alle unter GREIFELT gestanden?

A. Ob GREISER auch unter GREIFELT war, das weis ich nicht.

103.Fr. Die Auftrags hat er von ihm bekommen?

A. Ja, die sind zum Teil von ihm gekommen.

104.Fr. Ich glaube, das waere alles. Kommen Sie morgen frueh wieder hierher.